

Daten der Clubgeschichte	1
1. Vorsitzende	1
Zur 50-jährigen Geschichte des KKM (1972)	2
60 Jahre KKM (1982)	4
Bericht in Versform über eine Fahrt nach Behringersmühle (1970 ?)	5
Ein Sprung zum Jahre 1987	6
Im Kajak und Kandier auf dem Main gepaddelt (1989)	6

Daten der Clubgeschichte

1922	Vereinsgründung
1928	Bootshausbau
1934/5	Gründung der 1.Jugendabteilung Ausbau des Jugendraums
1945	Bootshaus ausgeraubt
1948	Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit
ab 1956	Neueinrichtung der Bootslagerstätten; schrittweiser Ausbau des Clubraumes
1965	Gründung der 2.Jugendabteilung
1976	Beginn des Bootshausausbaues „West“ mit neuer Treppenanlage, Toiletten und Umkleideräumen
1977	im Juli Einweihung
1982	Stauabsenkung - Umbau einer längeren Slalom-Trainingsstrecke

1. Vorsitzende

1922	Eugen Weiss
1927	Albert Spitz
1928	Hans Herbert
(1945)	Wilhelm Kaufmann
1951	Fritz Walter
1955	Walter Trach
1987	Joachim Trach

Sportliche Erfolge:

1936	Heinrich Adam
1940/41	Artur Seipel
1965	Neugründung der Jugendabteilung
✓	Hessenmeister
✓	Deutsche Meister
✓	Pokalmeister

Teilnehmer WM: Dieter Loos, Steffen Trach,
Lutz Seipel

Sportkompanie: Dieter Loos, Joachim Trach,
Lutz Seipel, Frank Trach

Olympiaschiedsrichter: Werner Trach

Zur 50-jährigen Geschichte des KKM (1972)

von Walter Trach zu „50“-Jahrfeier
am

1972 im Ruderer-Bootshaus

Der Kanu-Klub Mühlheim e.V. wurde am 10. Mai 1922 von fünf jungen Männern gegründet.

Es waren dies die Herren:

Georg Roth, Eugen Weiß, Adam Ott, Hans Herbert, Hans Lapp - von denen heute Herr Ott und Lapp noch leben

Erster Vorsitzender des KKM wurde Herr Eugen Weiß, der dieses Amt 5 Jahre lang bekleidete.

Die Gründung des Clubs fiel in die Zeit der beginnenden Inflation, keines der Clubmitglieder konnte allein die Mittel für ein Boot aufbringen, doch die Gemeinschaft brachte es fertig im September als erstes Club-Boot die „Möve“ zu erwerben und bereits im Dezember 1922 einen Canadier auf den Namen „Claus“ zu taufen.

Im Frühjahr 1923 bezog man einen leerstehenden Schuppen der Farbwerke Mühlheim. Am 10. Mai 1923, also ein Jahr nach der Gründung, hißte man dort zum ersten Mal die Clubfahne, die von den Damen des Clubs gestiftet worden war. Anschließend fand die erste clubinterne Wettfahrt statt.

Im 10-Jahresbericht von 1932 ist darüber zu lesen:

„Die Teilnehmer fuhren zu ersten Mal alle in einheitlicher Kleidung, was dem Ganzen den Eindruck eines festen Gepräges gab und den Geist der Zusammengehörigkeit verspüren ließ“.

Die ersten fünf Jahre waren echte Aufbaujahre, die Mitgliederzahl wuchs auf knapp 30 an. Man betätigte sich rege auf Wanderfahrten, veranstaltet jedes Jahr eine Clubregatta und nahm in der näheren Umgebung an Wettfahrten teil.

Im Jahre 1927 führte Herr Albert Spitz den Club, danach übernahm im Jahre 1928 Herr Hans Herbert das Ruder für viele Jahre, d.h. bis in die Wirren des

Krieges hinein, den die ältere Generation von uns noch alle gut in Erinnerung hat.

Der Club gedieh in sportlicher und gesellschaftlicher Hinsicht - die Mitgliederzahl stieg über 40 an. Das Ziel hieß jetzt ein eigenes Bootshaus. Aus Eigenmitteln der Clubmitglieder und nur einer Bankschuld von 1.000 Mark erstand unser Clubhaus und wurde am 15. September 1929 eingeweiht. An der Einweihungsfeier nahmen alle Mühlheimer Vereine teil, sowie die Rudervereine aus Offenbach, die zu jener Zeit alle Paddel-Abteilungen hatten. Der damalige Bürgermeister Trejtnar hob in seiner Festansprache besonders hervor, die große Leistung dieses jungen und kleinen Clubs verdiene besondere Anerkennung.

In den folgenden Jahren wurde die sportliche Betätigung immer mehr intensiviert. Aber auch die gesellige Entwicklung kam nicht zu kurz, denn im Winter 1931 führte man die Kegelabende ein, die viel später einmal den Club zusammenhielten.

Schon schrieb man 1932. Unser Club feierte seinen 10. Geburtstag. Der Vorstand von damals schrieb am Ende seines 10-Jahresberichtes: „Die Erfolge, die uns beschieden waren, betrachten wir als einen Ansporn zu rastlosem Weiterarbeiten auf dem beschrittenen Weg, *vorwärts, aufwärts.*“

War das erste Jahrzehnt des Clubs dem Wandersport hauptsächlich gewidmet, so das 2. Jahrzehnt der Jugendarbeit und dem Rennsport.

1934 Gründung der Jugendabteilung

1935 Bau des Jugendraumes, darüber Terrasse

Anschaffung eines Vierer- und Zehner-Canadiers (damals Kanu-Rennsport)

Die Jugendabteilung wuchs auf über 30 an. Jugendleiter und Trainer Heinrich Adam arbeitete erfolgreich. Artur Seipel war von 1936 bis 1943 Hessenmeister im Einerkajak, zweimal Süddeutscher Meister im Zweierkajak. Im Viererkajak für den Club insgesamt 3-mal in Berlin bei den Deutschen Meisterschaften und 1944 in Breslau.

Aus der damaligen Jugendabteilung rekrutiert sich der heutige Vorstand, nicht zu vergessen unser Clubkamerad Wilhelm Kaufmann, dem es nach Kriegsende gelang - aufgrund seiner Schweizer Staatsangehörigkeit - unser Clubhaus vor fremden Zugriffen zu bewahren. Ausgeplündert und verwahrlost, einem Rohbau gleich, so stand unser Bootshaus nach Kriegsende.

Mit Datum vom 10. Februar 1947 wurde dem Club im Sommer 1947 von der damaligen Militärregierung die Wiederaufnahme der Vereinstätigkeit gestattet.

Die Gründungsversammlung fand am 3. Juli 1948 - also wenige Tage nach der Währungsreform - in der „Stadt Mainz“ statt. Mit einigen wohl gelungenen Veranstaltungen wurden die Mittel beschafft, um wenigstens neue Fenster, Läden und Türen zu beschaffen.

1951 begann das 4. Jahrzehnt unseres Clubs mit der Übernahme des Vorsitzes durch Fritz Walter. Er war unermüdlich bemüht neues Leben in den Club hineinzutragen, und schuf neue Satzungen. Er rief die Kegelabteilung wieder ins Leben und schuf die Anfänge für ein neues Beginnen. Besonderer Dank sei Ihm heute im Nachhinein für seine Kleinarbeit gesagt.

Den 30-jährigen Geburtstag feierte man im „Saale Simon“ am 10. Mai 1952. In einfachem Rahmen gedachte man damals den Männern die unseren Club ins Leben riefen und denen, die aus dem Krieg nicht mehr heimkehrten. Die Damen des Clubs überreichten damals diesen Ständer hier, den sie selbst gestickt hatten.

Die jüngere Generation trat in den folgenden Jahren zwar mehr in den Vordergrund des Clublebens, doch vom aktiven Sport auf breiter Basis war man noch weit entfernt. Man huldigte mehr dem Wassersport im Glase, feierte fröhliche Feste, man genoß einfach die fünfziger Jahre.

Hieran änderte sich auch wenig, als ich* (*Walter Trach) am 2. April 1955 den Vorsitz des

Clubs übernahm (*und bis 1987 behielt*). Aber lebhafter wurde es im Bootshaus - eine neue Treppe kam - der Umbau des Clubraumes wurde monatelang diskutiert und insbesondere die Aufbringung der Mittel. Der Umbau wurde durch Spenden, Sach- und Werk-Leistungen, sowie der Rest mit Mitglieder darlehen finanziert.

Am 23. Juni 1956 durfte ich* Sie damals zur Einweihungsfeier willkommen heißen und sprach die Hoffnung aus, daß dieser neue Clubraum der Anfang einer neuen Epoche in unserem Club werden sollte. Das gesellige Leben im Club wurde aktiver, doch der aktive Sport wollte nicht so recht zum Durchbruch kommen. Erst als die *dritte* Generation im Club so langsam herangewachsen war rief man im Frühjahr 1965 die Jugendabteilung wieder ins Leben.

Am 16. Mai 1965 - im Rahmen der Sportwoche zur 1150-Jahrfeier der Stadt Mühlheim - war die erste große Bootstaufe der roten Einerkajaks. Der Landrat Walter Schmitt und Herr Bürgermeister Werner Grasmück waren damals zugegen, sprachen Wünsche und Erwartungen aus.

Unsere Jugendabteilung kam sehr schnell in große Fahrt. Dank sei hier besonders gesagt Herrn Rolf Otto als Trainer und Horst Kress aus Hanau, die beide vieles dazu beigetragen haben, den heutigen Leistungsstand zu erreichen.

Hier im Jahre 1972, dem *olympischen* Jahr des Kanu-Slaloms in Augsburg, möchte ich nun anknüpfen -

Ein Bericht in der Offenbach-Post vom 8. März 1980 bringt einen detaillierten Bericht aus dem ich auszugsweise die sportlichen Leistungen entnehme:

1968 wurden Dieter Loos, Volker und Joachim Trach Süddeutsche Jugend-Mannschafts-Meister im Kanu-Slalom, sowie Volker Trach im Einzel.

1971 wurde unsere Schülermannschaft Deutsche Schülerbeste in Lippstadt mit Lutz Seipel, Stefan Burkart und Thomas Pfeiffer.

1972 war Werner Trach als Kampfrichter beim olympischen Kanu-Slalom in Augsburg als Kampfrichter mit dabei.

1973 nahm Dieter Loos an den Weltmeisterschaften im Kanu-Slalom teil. ☺ 1974 gewannen Volker und Steffen Trach zusammen mit Dieter Loos den Deutschen Meistertitel in der Herren-Mannschaft und ☺ Lutz Seipel überraschte mit seinem Titelgewinn als junges Talent bei den deutschen Schülermeisterschaften. 1976 fügte er den Titel bei der Jugend hinzu. ☺..1977 war Dieter Loos in Spittal erneut bei einer WM dabei. ☺ 1978 hieß der deutsche Mannschafts-Pokalsieger KKM mit Steffen Trach, Dieter Loos und Lutz Seipel. ☺ Susanne Seipel wurde Deutsche Jugendmeisterin. ☺ 1979 belegte die KKM-Mannschaft im Pokal den 2. Platz hinter Augsburg. ☺ Lutz Seipel wurde 1979 Deutscher Meister im Kanu-Slalom.

Ein Rundschreiben im Jahre 1979 titelt: „Die Hessenmeisterschaft im Kanu-Slalom hat uns erfreulicherweise 7 Hessenmeister-Titel im K1 gebracht:

Herren K1	Lutz Seipel Steffen Trach - Vizemeister
Schüler A	Holger Emrich
Schüler B	Andy Greb Harald Schrickler - Vizemeister
Damen	Susanne Seipel Ruth Becker - Vizemeister
Herren AK	Rolf Otto Joachim Heinke - Vizemeister
Junioren	Frank Trach
Herren-Mannschaft:	Seipel - Luckmann - Trach

Am 18.7.1977 heißt es:

Die offizielle Einweihungsfeier unseres vergrößerten Klubhauses liegt hinter uns. Die clubinterne Feier wird erst nach der Neugestaltung des Clubraumes Ende Oktober sein.

60 Jahre KKM (1982)

Ein Stück Mühlheimer Mainufer ist schöner geworden! Im 60. Jahr seines Bestehens wurde der Kanu-Klub Mühlheim wohl mit der härtesten Belastungsprobe konfrontiert: der Stauabsenkung des Mains um 1,40 m und damit verbunden der Ausfall der Slalom-Trainingsstrecke. Jahrelang hatte man diese Trainingsstrecke immer wieder verbessert und erweitert um den aktiven optimale Trainingsmöglichkeiten unter hiesigen Wasserverhältnissen bieten zu können - Grundstein für die erzielten Leistungen und Siege. Heute noch sagen die Jungens, die alte Strecke im alten Fluß war uns lieber und schöner.

Am Samstag war nun großer Arbeitsdienst beim KKM. Es galt den Uferstreifen zwischen Mainpromenade und neuer Uferkante auf einer Länge von fast 100 Metern mit Mutterboden aufzufüllen, einzuebnen, neu einzusäen, Bauschutt zu beseitigen und den Freiraum für die Aufstellung der „Rentner-Bänke“ wieder zu schaffen. Am Samstagabend war das Ziel voll erreicht und dem sonntäglichen Spaziergänger bot sich ein schöner und gepflegter Uferstreifen vor dem Klubhaus des KKM.

Die Einschränkung des Trainingsbetriebes durch die Stauabsenkung glaubte man verkraften zu können, doch die erzielten Leistungen auf den Regatten sagten das Gegenteil. Die sportliche Erfolgsbilanz war schmaler geworden bei den Hessenmeistertiteln, bei den süddeutschen Pokalmeisterschaften schwammen den Männern zum ersten Mal seit Jahren die Felle davon. Doch eiserner Trainingsfleiß kann auch dieses ??? (Fortsetzung - wo ist sie ?)

Bericht in Versform über eine Fahrt nach Behringersmühle (1970 ?)

Anfang Juli diesen Jahres
in Behringersmühle war es
der große Ausflug des Kanu-Klubs
der war herrlich - nur leider gingen 2 Autos kaputt
Doch davon will ich nichts sagen
sondern nur vom Schönen an diesen 2 Tagen.
Meine Damen & Herren nun hör'n Sie mal her
aus Mühlheim kamen fast 50 Personen daher.
Das war 'ne Wucht mit Auto & Zelt
vergessen waren Geschäft, die Sorgen um's Geld.
Doch war die Fahrt nicht nur zum Vergnügen
wir wollten auch ein paar Preise kriegen -
und das machten die Aktiven.
Drum wurde auch am Samstag schon trainiert,
die Boote ins Wasser gelassen und etwas repariert,
die Strecke abgegangen, Die Tore gezählt,
und Geist & Muskeln durch Essen & Trinken
gestählt.
Dafür hatten die Damen tüchtig gesorgt -
für Kuchen & Kaffee, und wer nichts hatte bekam es
geborgt.
Und zwischendurch liefen die Rennen - und mit
einem Satz
unsere Herrenmannschaft kam auf den ersten Platz.
Die Sieger hießen Rolf Otto, Joachim & Volker
Trach
und die Jugendmannschaft machte es Ihnen nach
erreichte das Ziel in schnellster Zeit
Lutz Seipel, Steffen Trach & Norbert Hummel haben
sich darüber gefreut.
So verging der Samstag in Windeseile und die
Dämmerung kam dazu
alle, ob jung oder alt, sehnten sich nach der
verdienten Ruh'.
Doch vorher, und das wurde nicht vergessen,
wurde noch gut & ausgiebig getrunken & gegessen
Im Hotel gab es das nicht, das war nur „garni“
drum taten wir's auswärts, doch getrunken haben wir
ausschließlich dort, wie noch nie,
und die Wirtin hat immer wieder Nachschub gebracht
an flüssigen und festen Sachen,
wir brauchten die Futterluke nur aufzumachen
Und bald waren Küche und Keller leer
war sonst noch erzählt wird - ist eine lustige Mär !!
Am Sonntag sah man was Sportler können,
die alten Herren stürzten sich ins Rennen.
Doch vorher wurde eifrig trainiert,
die beste und schnellste Strecke ausprobiert,
die Wassertemperaturen & Tiefe gemessen
aber auch der Schluck zur Stärkung nicht vergessen.

Und nach gründlicher Vorbereitung ging's an den Start
glaubt mir, für den einen oder anderen war es hart.
Das Startloch verließen alle 4 Recken noch heiter
Artur Seipel, Waldemar Bormann, Richard Burkart &
Roland Pfeiffer.
Doch die ersten Tore & Stromschnellen sind sie noch alle
gezischt
doch einen Sieg-Aspiranten hat es dann erwischt;
gekonnt wollte er noch eine Eskimo-Rolle machen
doch lieber Waldemar, in diesem Alter läßt man solche
Sachen.
Die anderen erreichten erschöpft das Ziel
nach einer anstrengenden Nacht war das ein bißchen zu
viel.
Doch zu ihrem Ruhme sei gesagt: Nach dieser Hetze
gelegt ihr alle noch gute Plätze.
Dann kamen mit Spritzdeck, Sturzhelm & Paddel in der
Hand
die Schüler an den Start gerann;
denn was die Väter ihnen vorgemacht
können die Kinder schon lange - s'wäre auch gelacht
Mathias Bormann, Thomas Pfeiffer, Stefan Burkart sind
die Namen
die bei den Schülern in der Mannschaft nur einen Platz
hinter den ersten ankamen.
Sie haben gekämpft, die Tore durchjagt und waren im
Ziel ganz blaß
die Boote innen, und die Kerle außen, ganz naß.
Es gab auch noch gute Plätze in Einzelrennen
nur habe ich keine Liste - und kann die Namen nicht
nennen.
Die Sonne stieg höher, die Frauen packten aus,
was man so braucht zu einem guten Schmaus,
Steaks - Lenden - Würstchen und vielerlei
es wurde eine lange & ausgiebige Fresserei.
Von 12 bis 4 wurde gegessen, getrunken & gelacht
und anschließend haben die „Alten“ ein Nickerchen
gemacht.
Zwischendurch hat sich die Jugend im Wasser bespaßt
und ist mit dem Schlauchboot langsam durch das Wasser
gerast.
Kaum war man nach dem Verdauungsschlaf aufgewacht
wurde Kaffee gekocht & Kuchen serviert, denn es war ja
mitgebracht
und mußte auch gegessen werden
Ohne Rücksicht auf eventuelle Magenbeschwerden.
So klang der Tag langsam & friedlich aus,
und alle machten sich fertig für den Weg nach Haus.
Die Zelte und alles wurde im Auto verstaut,
damit durch diese Arbeit sich wenigstens der Kuchen
verdaut.
Und als alles verpackt war - inklusive der Stühle -
sagten wir „ADE“ den schönen 2 Tagen an der
Behringersmühle.

Verfasser ist soweit mir bekannt *Ernst Rust*

Ein Sprung zum Jahre 1987

OP vom 28.2.87 mit der Überschrift:

„Schnupper-Kurse“ für Kanu-Freunde

Ein neuer Vorstand - ein neues Konzept.

Joachim Trach wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Ab sofort schreiben wir Klub wieder mit „K“ wie es die Gründer taten.

Im Kajak und Kander auf dem Main gepaddelt (1989)

Kanu-Klub stellte seinen Sport vor

OP, Dienstag, 27. Juni 1989

Mühlheim (sthe) - Wer am Sonntag nachmittag der Hitze entfliehen wollte, war beim „Tag der offenen Tür“ des Kanu-Klubs Mühlheim (KKM) an der richtigen Stelle. Neben Kaffee, Kuchen und gegrillten Steaks bot sich dem Besucher dort auch die Gelegenheit, sich selbst einmal im Einer-Kajak oder Zweier-Kanadier auf den Main zu wagen und eine Runde auf dem kühlen Naß zu drehen.

Zm ersten Mal fand der „Tag der offenen Tür“, den der KKM in Zusammenarbeit mit dem Mühlheimer Ski- und Freizeitverein veranstaltete, an einem ganzen Wochende statt. Bereits am Samstag mittag hatten die Besucher Gelegenheit, sich vor Ort über das

Kanufahren und seine verschiedenen Spielarten, vom Wanderfahren bis hin zum Kanu-Rennsport, zu informieren. Am Sonntag liefen zur Ergänzung zur „Selbsterfahrung“ im Kanu einige Videofilme über das Wildwasserfahren in den Alpen und auf Korsika, die bei den Lehrgängen des Deutschen Kanu-Verbandes (DKV) entstanden sind.

Neben zahlreichen Mitgliedern des KKM und Vertretern des Freizeitvereins fand sich auch eine beachtliche Schar von Sonntagsspaziergängern ein, die dem bunten Treiben am und auf dem Main zusahen und teilweise auch selbst einige Runden paddelten.